

# Wie viele Lebensjahre der wachsenden Lebenserwartung können in Gesundheit erlebt werden?

- Berliner Erfahrungen und Ergebnisse -

**Dr. Sabine Hermann**

**Workshop: Pflege und Lebensqualität im Alter  
am Rostocker Zentrum zur Erforschung des Demographischen Wandels  
30. Januar 2008**

## Inhalt der Präsentation

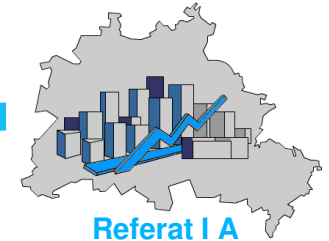
- 1. Gesundheitsberichterstattung - Anforderungen des Indikatorenansatzes der Länder**
- 2. Lebenserwartung - Gesundheitserwartung**  
(ausgewählte Ergebnisse des Basisberichts 2006/2007)
  - **Indikator Lebenserwartung**
  - **Messung der Lebensqualität: Indikator Gesundheitserwartung**
    - **behinderungsfreie Lebenserwartung**
    - **pflegebedürftigkeitsfreie Lebenserwartung**
- 3. Fazit**

## 1. Gesundheitsberichterstattung - Anforderungen des Indikatorenansatzes der Länder

### 2. Lebenserwartung - Gesundheitserwartung (ausgewählte Ergebnisse des Basisberichts 2006/2007)

- Indikator Lebenserwartung
- Messung der Lebensqualität: Indikator Gesundheitserwartung
  - behinderungsfreie Lebenserwartung
  - pflegebedürftigkeitsfreie Lebenserwartung

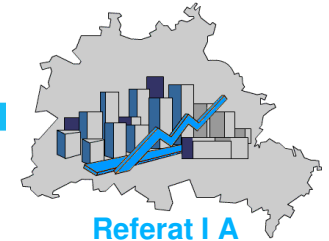
### 3. Fazit



# Indikatorensatz für die Gesundheitsberichterstattung der Länder

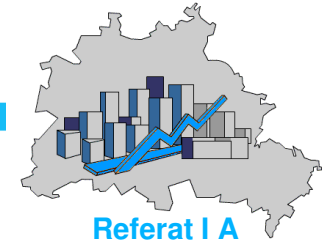
- Instrument der Gesundheitspolitik
  - für Erfassung und Beschreibung der gesundheitlichen Lage und der Gesundheitsversorgung
  - für regionale und Länder-Vergleiche
  - für die Beurteilung der Entwicklung in den Ländern
  - zur Aufstellung und Evaluation von Gesundheitszielen
  - für mehr Transparenz für Bürger/innen, Fachöffentlichkeit, Politik
- 297 Indikatoren in 11 Themenfeldern
- Indikator 3.11 im Themenfeld Gesundheitszustand der Bevölkerung:  
*Lebenserwartung ohne Behinderung nach Alter und Geschlecht, Land, Jahr*  
(Indikatorensatz der Länder empfiehlt alternativ zur „behinderungsfreien Lebenserwartung“ die „pflegebedürftigkeitsfreie Lebenserwartung“)

1. Gesundheitsberichterstattung - Anforderungen des Indikatorenansatzes der Länder
2. **Lebenserwartung - Gesundheitserwartung  
(ausgewählte Ergebnisse des Basisberichts 2006/2007)**
  - **Indikator Lebenserwartung**
  - Messung der Lebensqualität: Indikator Gesundheitserwartung
    - behinderungsfreie Lebenserwartung
    - pflegebedürftigkeitsfreie Lebenserwartung
3. Fazit



## Indikator „Lebenserwartung“

- LE wird modellhaft aus den alter- und geschlechtsspezifischen Sterblichkeitsverhältnissen einer Bevölkerung abgeleitet (erwartete LE)
  - mittlere LE ist Momentaufnahme, sie gibt die gegenwärtigen Sterbeverhältnisse wieder und damit indirekt die gesundheitliche Lage (kein prognostischer Wert!)
  - Nachteil LE: Beschränkung auf Mortalitätsgeschehen ohne Berücksichtigung der Krankheitsbelastung der Bevölkerung
  - durch steigende Lebenserwartung nimmt Risiko der Erkrankung und Pflegebedürftigkeit im hohen Alter erkennbar zu
- ➔ Frage: Geht höhere Lebenserwartung mit mehr gesunden Lebensjahren einher oder wird sie durch eine Verlängerung des Zeitabstandes zwischen Erkrankungsbeginn und Sterbezeitpunkt erkauft?



## Lebenserwartung in Berlin

- Gegenwärtig haben Frauen aus Berlin eine **durchschnittliche Lebenserwartung** von 82,0 und Männer von 76,7 Jahren. Im Vergleich zu vor 10 Jahren entspricht das einem Zugewinn von fast 3 Jahren bei Berlinerinnen und nahezu 4 Jahren bei Berlinern (*Periode 2004-2006*).
- Die Lebenserwartung in den **Berliner Bezirken** weist große Unterschiede auf.
  - Spannweite beträgt bei Frauen 2,5 Jahre  
Maximum: Treptow-Köpenick (83,5 Jahre)  
Minimum: Mitte und Spandau (81,0 Jahre)
  - Spannweite beträgt bei Männern 3,1 Jahre  
Maximum: Charlottenburg-Wilmersdorf (78,5 Jahre)  
Minimum: Neukölln (75,4 Jahre)
- Zwischen Lebenserwartung, gesundheitlicher und **sozialer Lage** innerhalb der Berliner Bevölkerung besteht ein enger Zusammenhang (*siehe Sozialstrukturatlas Berlin*).

1. Gesundheitsberichterstattung - Anforderungen des Indikatorensetzes der Länder
2. **Lebenserwartung - Gesundheitserwartung (ausgewählte Ergebnisse des Basisberichts 2006/2007)**
  - Indikator Lebenserwartung
  - **Messung der Lebensqualität: Indikator Gesundheits-  
erwartung**
    - **behinderungsfreie Lebenserwartung**
    - **pflegebedürftigkeitsfreie Lebenserwartung**
3. Fazit

## Messung der Lebensqualität: Indikator Gesundheitserwartung

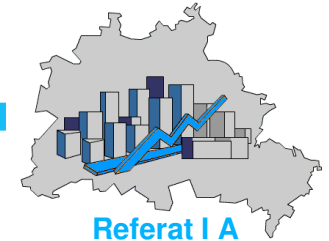
- bei kontinuierlicher Verlängerung der LE stellt sich die Frage der Qualität der gewonnenen Lebensjahre

Indikator auf Ebene der EU (ECHI):

### **Gesundheitserwartung auf der Grundlage der Einschränkung von Alltagsaktivitäten**

Der Indikator für gesunde Lebensjahre (auch als behinderungsfreie Lebenserwartung [disability-free life expectancy - DFLE] bezeichnet) misst die Zahl der Jahre, die eine Person ab der Geburt wahrscheinlich ohne Behinderung zu leben hat.

- bei Ranking der Mitgliedsstaaten der EU (EU 15) liegt Deutschland bei Männern auf Platz 6, bei Frauen auf Platz 7 (Plätze 1-5 bzw. 6: Italien, Belgien, Spanien, Griechenland, Österreich, Irland)



## Bestimmung der Lebensqualität über Behinderung und Pflegebedürftigkeit (I)

- die über „Behinderung“ und „Pflegebedürftigkeit“ gemessene Lebensqualität ist nicht vergleichbar (Schnittmengen können nur vermutet werden)

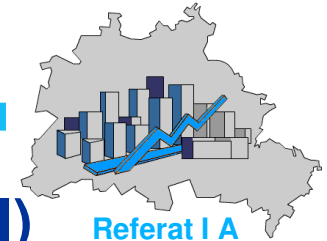
### Gesetzliche Definition und Kriterien der Einstufung:

- "Menschen sind **behindert**, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.,, (SGB IX)
  - ärztliche Begutachtung nach bundeseinheitlichen Kriterien
  - GdB kann zwischen 20 und 100 variieren; er wird in 10er-Schritten gestaffelt
  - Krankheitszustände in Anlehnung an ICD-10 (z.B. Erkrankungen der Verdauungs- und Sinnesorgane, des Kreislauf, des Nervensystems und der Psyche)

## Bestimmung der Lebensqualität über Behinderung und Pflegebedürftigkeit (II)

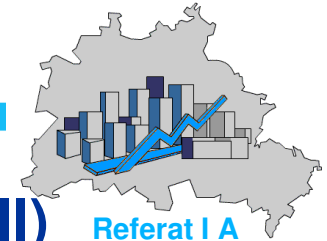
... noch Gesetzliche Definition und Kriterien der Einstufung:

- "Pflegebedürftig sind Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen.,, (SGB XI)
  - Grundlage für Pflegestufen ist die Pflegezeit, die der Angehörige oder eine andere Pflegeperson benötigt (Begutachtungsrichtlinien für MDK: z.B. An-/Auskleiden 2-3 Minuten)
  - z.B. **Pflegestufe I** - erheblich pflegebedürftig
    - Häufigkeit: mindestens einmal täglich Hilfebedarf bei Körperpflege, Ernährung o. Mobilität und zusätzlich mehrmals in der Woche Bedarf an Hilfe im Haushalt
    - Zeitaufwand: durchschnittlich mindestens 90 Minuten pro Tag oder mehr als 10,5 Stunden pro Woche für Hilfeleistungen, der pflegerische Aufwand muss mehr als 45 Minuten betragen



## Indikator „Behinderungsfreie Lebenserwartung“ (I)

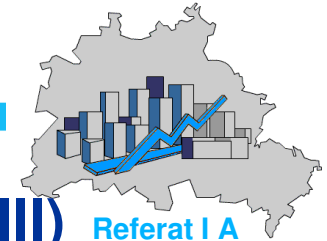
- einfache Methode zur Berechnung der Gesundheitserwartung
- Datengrundlage: Bevölkerungszahlen, Sterbefälle, Behindertenprävalenz (Schwerbehinderte mit Grad der Behinderung 50 u.m.)
- Indikator soll für die Lebensqualität der gesamten Lebensspanne stehen
- in Berlin leben derzeit etwa 309.000 schwerbehinderte Menschen (GdB 50) (167.000 Frauen, 142.000 Männer; 54 bzw. 46 %); 16 % sind 80 Jahre und älter
- damit gilt jede 11. in Berlin lebende Person (bei den über 80-Jährigen betrifft es nahezu jede dritte) als anerkannt schwerbehindert



## Indikator „Behinderungsfreie Lebenserwartung“ (II)

### Kritische Anmerkungen zu Berliner Daten der Behindertenprävalenz:

1. Größenordnung im Zeitvergleich: Starker Rückgang der Behindertenzahlen gegenüber 2001 ist auf eine Datenbereinigung zurückzuführen (erstmalig Abgleich mit Melderegisterdaten des Landeseinwohneramtes; alle 2 Jahre - 20.000 Behinderte alle GdB)
2. Behinderung im Kindesalter: medizinischer Fortschritt wirkt sich auf Lebenserwartung angeborener Behinderungen aus (Behinderung im Kindesalter hat auf Berechnung der Maßzahl großen Einfluss – Interpretation?)
3. Grad der Behinderung: jeder 2. Schwerbehinderte wies einen GdB von 50 und 60 v.H. auf
  - im höheren Alter wird häufig nicht mehr Behinderungsgrad beantragt (eher in der Erwerbsphase), sondern Beantragung einer Pflegestufe

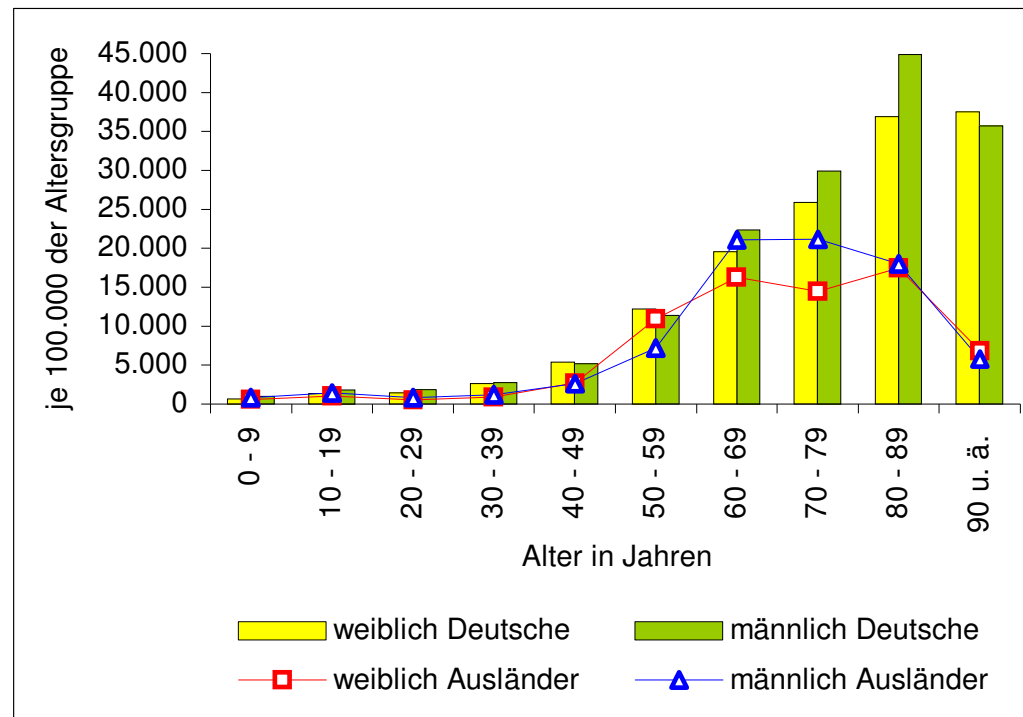


## Indikator „Behinderungsfreie Lebenserwartung“ (III)

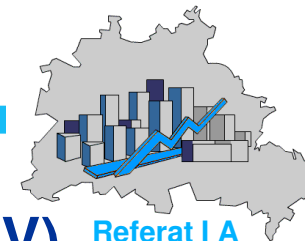
... noch kritische Anmerkungen ...

- Behindertenprävalenz liegt bei der ausländischen Bevölkerung in allen Altersgruppen unter der deutschen - ob dies jedoch der tatsächlichen epidemiologischen Situation entspricht, oder ob vorhandene Behinderungen nicht anerkannt werden, muss untersucht werden

Schwerbehinderte  
mit Schwb-Ausweis  
in Berlin 2005

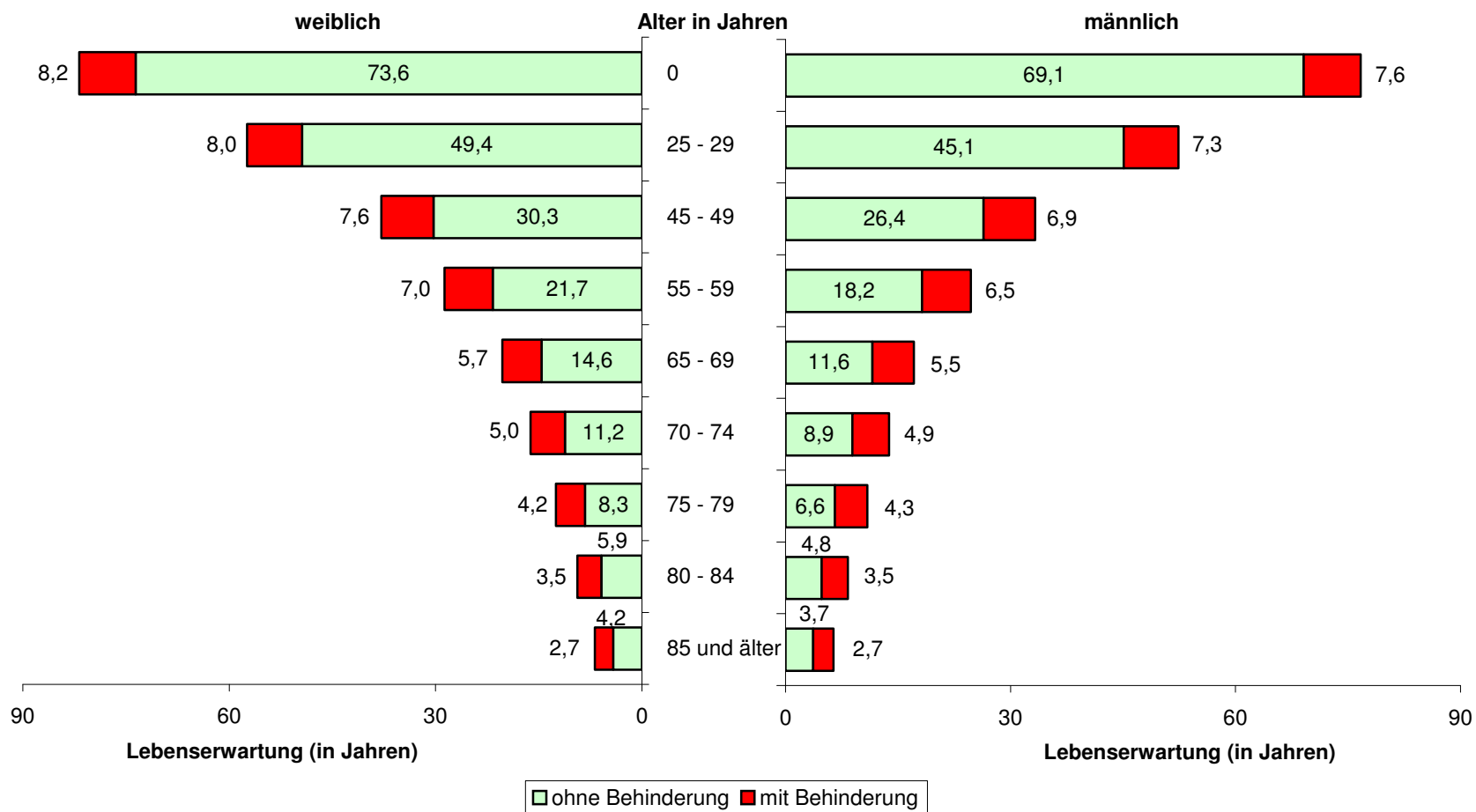


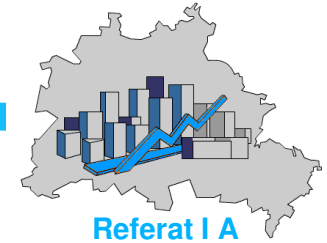
(Datenquelle: AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)



# Indikator „Behinderungsfreie Lebenserwartung“ (IV) (Basis: Berlin 2005)

Referat I A

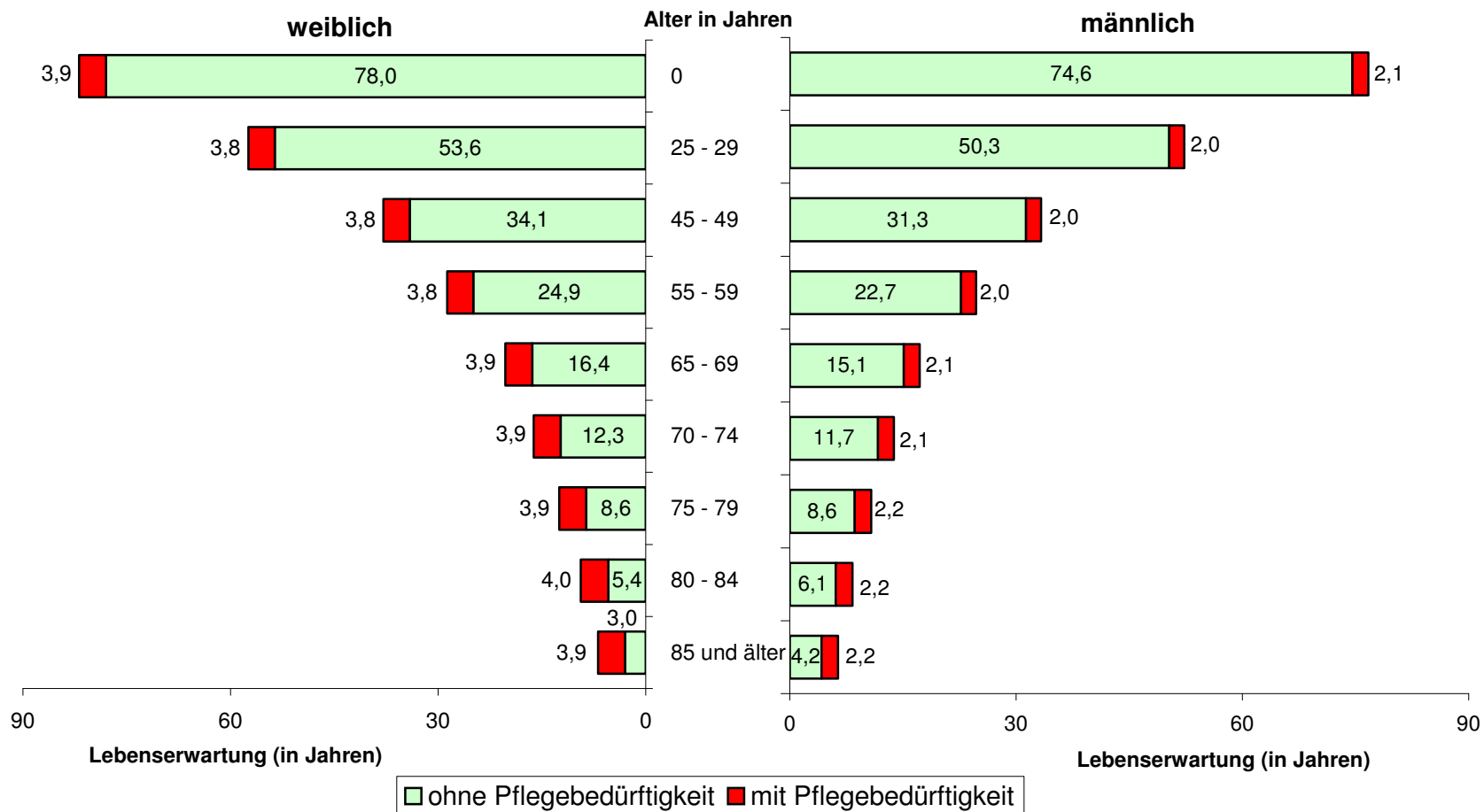




## Indikator „pflegebedürftigkeitsfreie Lebenserwartung“ (I)

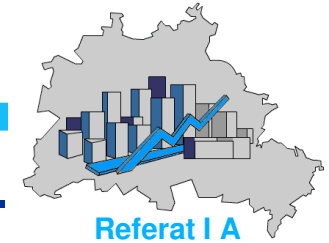
- Der Indikator steht insbesondere für die Lebensqualität im letzten Lebensdrittel.
- In Berlin leben derzeit etwa 96.000 **pflegebedürftige Menschen** (67.000 weiblichen, 29.000 männlichen Geschlechts; 70 bzw. 30%), Tendenz steigend. 50 % sind 80 Jahre und älter.
- Damit gilt im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes jede 36. in Berlin lebende Person (bei den über 80-Jährigen betrifft es nahezu jede dritte) als anerkannt pflegebedürftig.
- **Geschlechtsspezifische Unterschiede** nach Pflegeart liegen darin begründet, dass Männer häufiger von ihren (insbesondere weiblichen) Angehörigen im häuslichen Milieu gepflegt werden. 80 % der Männer werden demnach ambulant versorgt, nur jeder 5. pflegebedürftige Mann muss stationär betreut werden. Bei den Frauen muss dagegen jede 3. diese Leistungen in Anspruch nehmen.
- Ab dem 80. Lebensjahr haben zwar Männer eine nach wie vor geringere Lebenserwartung als Frauen, sind aber dann weniger als weibliche Personen von Pflegebedürftigkeit betroffen.

# Indikator „pflegebedürftigkeitsfreie Lebens- erwartung“ (II) (Basis: Berlin 2005)



1. Gesundheitsberichterstattung - Anforderungen des Indikatorenansatzes der Länder
2. Lebenserwartung - Gesundheitserwartung (ausgewählte Ergebnisse des Basisberichts 2006/2007)
  - Indikator Lebenserwartung
  - Messung der Lebensqualität: Indikator Gesundheitserwartung
    - behinderungsfreie Lebenserwartung
    - pflegebedürftigkeitsfreie Lebenserwartung

### 3. Fazit



## Fazit: Indikatoren Lebenserwartung - Gesundheits- erwartung

- Gewinn an Lebensqualität möglich:

Geschlecht	Lebenserwartung (LE) in Jahren, 2005				
	Mittlere LE	Behinderungsfreie LE		Pflegebedürftigkeitsfreie LE	
	insgesamt	insgesamt	Differenz zur mittleren LE	insgesamt	Differenz zur mittleren LE
Frauen	81,9	73,6	8,3	78,0	3,9
Männer	76,7	69,1	7,6	74,6	2,1

(Datenquelle: AfS Berlin-Brandenburg)

- Indikator „pflegebedürftigkeitsfreie Lebenserwartung“ ist valide Abbildung der Lebensqualität (altersbezogen späte, aber harten Fakten zur Einbuße der Selbstständigkeit); Indikator „behinderungsfreie Lebenserwartung“ mit Einschränkungen
- nächster Schritt: Überprüfung der Qualität der Pflege und damit der Lebensqualität der Betroffenen (Pflegeheimvergleich Berlin, Herbst 2007); Prüfung Bedarf und Angebot von Pflege für Demenzkranke, Migranten...

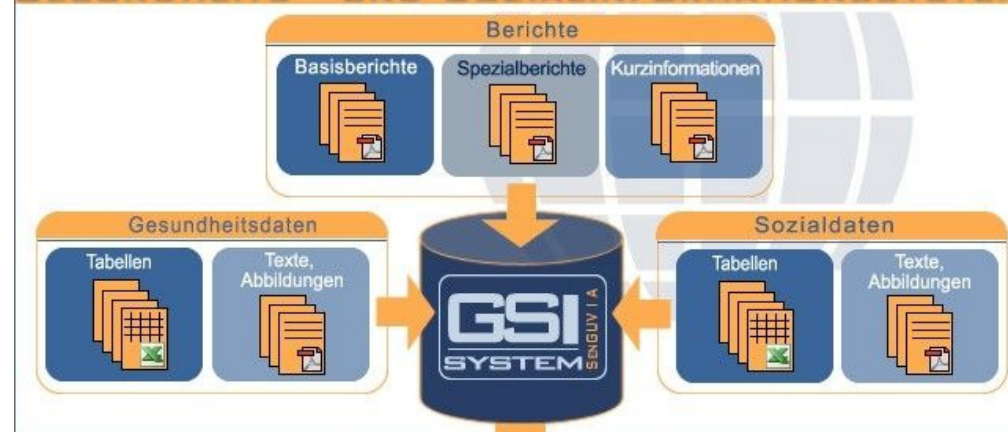
# das Gesundheits- und Sozialinformationssystem

Gesundheitsberichterstattung und Sozialstatistisches Berichtswesen  
der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz

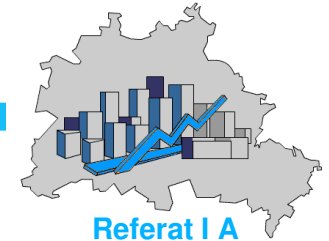
Zugang über Internet  
[www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html](http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html)

BERLIN

GESUNDHEITS - UND SOZIALINFORMATIONSSYSTEM



Quelle / Darstellung: SenGesUmV Referat I A



## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

### Weitere Informationen:

Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Referat I A  
Fr. Dr. Sabine Hermann  
e-mail: [Sabine.Hermann@senguv.berlin.de](mailto:Sabine.Hermann@senguv.berlin.de)

Berliner GBE online:

<http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz>